
Innitiative 200 / 20000

Geschrieben von Wolfgang Weiss - 24.08.2011 14:32

Rugby in Deutschland waechst! Derzeit haben wir in Deutschland ueber 12.000 Spieler in 110 Vereinen. Die Entwicklung ist positiv, wollen wir uns aber mittel- und langfristig mit Teams der europaeischen Division A messen, dann muss sich die Entwicklung beschleunigen! Zum Vergleich: Spanien hat 20.000 Spieler in 210 Vereinen (Quelle: IRB.com)!

Dies ist eine Innitiative, um die Gruendung neuer Vereine in Staedten oder Stadtteilen ohne Rugby zu unterstuetzen!
Zielsetzung: 200 Vereine und 20000 Rugby-Spieler in Deutschland bis 2020

Jeder Rugby-Begeisterte Deutschlands ist eingeladen, mit seinem Wissen, seinen Ideen, Kontakten und sonstigen Moeglichkeiten zum Erreichen dieses Ziels beizutragen. Selbstverstaendlich gibt es viele Moeglichkeiten, aktiv zu werden. Dieses Forum soll dazu dienen, Ideen und Vorschlaege auszutauschen und - hoffentlich - erste konkrete Aktivitaeten auszuloesen, um dieses Ziel zu erreichen.

=====

Aw: Innitiative 200 / 20000

Geschrieben von Wolfgang Weiss - 24.08.2011 14:54

Einen ersten Vorschlag moechte ich gleich selbst beitragen.

Jeder, der Rugby spielen moechte, in dessen Stadt oder Stadtteil kein Rugby-Verein vorhanden ist, meldet sich in diesem Forum. Finden sich fuer eine Stadt genuegend Interessierte, dann tauschen sich die Interessenten im Forum aus, wo man sich mal zu einem Touch-Rugby-Spielchen treffen koennte. Schliesslich vereinbaren alle ein regelmaessiges Treffen werden.

Moeglichkeiten, neue Mitspieler zu gewinnen gibt es viele. Z.B. geht man in den oertlichen Pub und verteilt Flyer, man spricht Freunde an und stellt eine Webpage zusammen, ueber die man gefunden werden kann (kostet ein paar EUR im Monat).

Wie es konkret weitergeht, haengt natuerlich von den Leuten ab, die sich zusammenfinden. Es ist allerdings nicht schwierig, mal an einem Spass-Turnierchen teilzunehmen oder den Verein der Nachbarstadt fuer ein Spielchen einzuladen.

Das Ganze hoert sich jetzt zwar ziemlich platt an. Ich selbst hatte das aber mal unter einer Innitiative Rugby-Leverkusen.de ausprobiert. Es haben sich tatsaechlich innerhalb weniger Wochen 13 Leute gemeldet! Leider habe ich kein geeignetes Spielfeld gefunden und musste beruflich wieder weg aus Leverkusen. Das Ganze hat mir aber gezeigt, dass sowas wirklich funktionieren kann!

Also Leute - meldet Euch!

=====

Aw: Innitiative 200 / 20000

Geschrieben von Christoph Kotowski - 24.08.2011 18:31

Ich halte die Idee durchaus faehr gut. Sie mag vielleicht auf den ersten Blick naiv wirken, aber durch ihre Schlichtheit ist sie auch sehr gut.

Vielen Leuten mag aber eventuell der "Mumm" fehlen, den ersten Schritt zu wagen.

Ich selbst habe aebigens auch schon aeffter darueber nachgedacht, hier in meiner Stadt (Wesseling) nach Rugbybegeisterten zu suchen und sich zumindest mit diesen zum gemeinsamen Touch-Rugby-Spielen oder Rugby-Gucken zu treffen. Immer auch mit dem Ziel irgendwann regelmaeyig Touch-Rugby oder sogar irgendwann richtiges Rugby zu spielen und eine echte Mannschaft zu bilden.

Bisher fehlte mir aber die naetige Zeit, neben Studium und Arbeit wirklich redlich an einem solchen Projekt zu arbeiten. Denn am Anfang maesste man sicherlich alleine vollen Einsatz zeigen, bis sich Leute finden, die daran ebenfalls Gefallen finden. Leider wissen wir sicherlich naemlich alle, dass in Vereinen oder bei welchen Projekten auch immer meist sowieso nur ein kleiner Kreis wirklich aktiv ist.

Die Maeglichkeiten neue Leute zu finden oder das Projekt im spaeteren Verlauf zu optimieren, sind aber vielfaeltig und auch

gar nicht teuer. Einen Teil hast du bereits aufgezehrt.

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Roland Welsch - 24.08.2011 20:03

Nun ich denke jeder von uns hat sich schonmal auf die eine oder andere Art mit diesem Thema auseinander gesetzt. Ich natürlich auch;) Mein Rezept ist folgendes, Mein Ziel ist es die Monopolstellung der TV-Sportarten , hier natürlich zualler erst das Rundballspiel, zu durchbrechen in dem ich immer wieder das Thema Rugby einbringe. Die meisten Sportinteressierten haben nun mal leider keine oder völlig verquaste Vorstellungen von unserem Sport! Hier setzte ich an und mache mir die MTV-konditionierung der gegenwärtigen gesellschaftsrelevanten Gruppen zu nutze. Ich nutze ein grosses Fussballforum in Stuttgart und bringe immer wieder in kleinen Happen Rugbyclips , natürlich mit passendem Text, in alle möglichen Threads ein , ja ich habe sogar inzwischen meine eigenen Rugby-Threads die durchaus gelesen werden. So habe ich es geschafft das heute bei ausgewiesenen Rugbythreads bis zu 2000 Klicks getätigt werden. Es haben sich schon einige (wenige) als Rugbyfans und Interessierte geoutet die sogar schon bei Heimspielen des SRC aufgetaucht sind. Diese Art der Grundlagenschaffung ist einfach kostenfrei und ohne grossen Aufwand quasi nebenher zu betreiben. Rugby muss den Leuten ein Begriff werden und nicht mit Schlägereien, Baseball oder Cricket verwechselt werden. Alles andere kommt dann fast von alleine!

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Christian Haun - 24.08.2011 22:02

Also meiner Erfahrung nach lassen sich über die üblichen Onlinenetze relativ schnell und einfach Interessierte, oder im besten Falle Mitstreiter, finden.

Das funktioniert durchaus auch von außen, für eine Umsetzung braucht man halt aber auch Leute vor Ort, die Verantwortung übernehmen und auch gewillt sind etwas Arbeit zu investieren. Und daran scheitert dann doch leider oft...

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Wolfgang Weiss - 25.08.2011 11:29

Was sagen eigentlich die "Offiziellen" des DRV und der Landesverbände zu diesem Ziel? Gibt es von offizieller Seite aus das Ziel, die Zahl der Vereine in Deutschland zu vergrössern? Was sind "offizielle" Ansätze, um dieses Ziel zu erreichen?

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Wolfgang Weiss - 25.08.2011 13:13

Hi Christoph,
"Schlichtheit" ist genau, was Rugby-Deutschland braucht! Viele Ansätze, die im deutschen Rugby verfolgt werden, gehen von komplett falschen Tatsachen aus, die Möglichkeiten des deutschen Rugby werden masslos ueberschaetzt, Erwartungen sind ueberhoehet!

Beispiel "Werbeeinnahmen" im deutschen Rugby. Es gibt 30 Mannschaften in den ersten beiden Ligen, mit insgesamt 54 Spieltagen a 5 Heimspielen pro Saison, was zu 270 Heimspielen pro Saison fuehrt. Rechnen wir mit einem Schnitt von 200 Zuschauern pro Spiel, dann hat man ueber das deutsche Rugby auf dem Platz eine "Marketing-Reichweite" 54000 Kontakten. Nehmen wir an, einem Sponsor ist das jeweils 1 EUR wert, dann koennte man mit Werbung auf deutschen Rugby-Plaetzen mit einem Wert von 54000 EUR pro Jahr rechnen. In den Medien ist Rugby kaum vorhanden, die Werbetraeger von Totalrugby zum Beispiel scheinen mir eher kleinere lokale Werbetraeger aus Heidelberg zu sein.

"Profitum" im deutschen Rugby. Wie man mit Werbeeinnahmen von 50000 EUR plus Eintrittsgeldern von 250000 (2.

Ligamannschaften verlangen meistens keine Eintrittsgelder) also insgesamt 300000 EUR pro Jahr in Gesamtdeutschland einen Profisport finanzieren will, ist mir schleierhaft. Die Halbprofis, die es in Deutschland gibt, werden von Goennern mit deren notwendigem Kapital finanziert.

Teilnahme "Olympia 2016" – waere toll, daran teilzunehmen, allerdings sind wir sehr weit weg von den grossen Teams der Welt. Wir sind mit Glueck wieder ins europaeische 7er Oberhaus aufgestiegen. Aus diesem Oberhaus schaffen es allerdings nur 2 Mannschaften nach Olympia!

"WM-Teilnahme im 15er Rugby" – dito.

Egal wie man es dreht und wendet ... uns fehlt in Deutschland die breite Masse von Rugby-Spielern (Talente), Vereinen (Organisation) und Fans (Einnahmen) und die Tiefe in der Ausbildung von Jugendspielern. Durch kurzfristig ausgelegten Aktionismus, wie z.B. mehr Trainingseinheiten, Spieler aus Suedafrika, Trainer aus Neuseeland fuer das Nationalteam, laesst sich dieses Problem nicht loesen. Geld, das fuer solche Aktionen ausgegeben wird, ist an anderer Stelle vielleicht besser investiert.

Was wir also brauchen sind mehr Vereine und damit aktive Spieler und Fans und wir brauchen mehr Rugby-Leistungszentren in Deutschland. Die Rugby-Academy von Wild und HRK funktionieren prima! Sowas brauchen wir jetzt noch in 10 weiteren Staedten. Wie umsetzen?

Wie oben ausgefuehrt, ist das wirtschaftliche Potential des deutschen Rugby sehr klein. Deshalb fuehrt der Ansatz ueber Einfuehrung einer Profiligen nicht weiter. Welchen Wert hat ein Spiel zwischen 2 Stadtteilen einer vergleichsweise kleinen Stadt Deutschlands? Wenn ueberhaupt, dann sehe ich die Moeglichkeit, dass sich der HRK und der SCF ueber europaeische Wettbewerbe etwas in Richtung Wirtschaftlichkeit bewegen koenn(t)en.

Was wir aber haben, ist ein interessanter Sport und eine starke Rugby-Community in Deutschland! Was uns die letzten Jahre vorwaerts gebracht hat, sind die richtungsweisenden und nachhaltigen Entwicklungen: Einrichtung von online-Medien, wie scrum.de, totalrugby.de und rugbyweb.de, die bessere Organisation der Rugby-Ligen, die verbesserte Ausbildung von Jugendspielern, die Neugruendung vieler Vereine, Organisation von Rugby AGs! All diese Entwicklungen wurden getragen von Begeisterung, freiwilliger Initiative und durch Zusammenarbeit auf allen Ebenen, wie z.B. ueber das Totalrugby-Forum.

Es waren also gerade die –schlichten Schritte– die uns vorwaerts gebracht haben und genau die schlichten Schritte werden uns weiter vorwaerts bringen.

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Thomas Wulf - 25.08.2011 13:55

@Wolfgang: Deine Initiative in Leverkusen habe ich damals mit groem Interesse verfolgt, da ich zu der Zeit in der Stadt gearbeitet habe. Hatte damals auch organisatorische und Sponsoringunterstuetzung (durch die wupsi) angeboten, falls ihr es bis zur Vereinsgruendung schafft. Schade.

@Christoph: Wie du ja weiast, gibt es in deiner Nachbarstadt einen Rugbyverein, in dem tatsaechlich auch ein paar Wesselingerspieler spielen. Du bist nach wie vor jederzeit beim Training willkommen. Gelegentlich wird da auch Touch gespielt ;)

Zum Thema: Mal eben so 25 rugbybegeisterte Leute aufbauen, ist ja leider nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einem spielfaehigen Verein. Und vermeintlich noch einer der Einfachen.

Dann benoetigst du ein brauchbares Spielgelaende (trainieren kann man zur Not noch auf einer Wiese), einen Trikotsatz und entsprechendes Equipment (Malstangen, Polster, Fahnen usw.). Ein qualifizierter Trainer waere auch nicht schlecht. Und natuerlich Jemand, der als Vorstand die organisatorische, finanzielle und rechtliche Verantwortung uebernimmt, die Vereinsgruendung durchfuehrt usw.

Die Haerden sind leider ziemlich hoch. Davon kann dir jeder Vereinsverantwortliche, der nicht gerade in einem Traditionsverein taetig ist, in Lied singen. Umso erfreulicher, dass es mit Hilfe der Landesverbaende immer wieder Neugruendungen gibt.

Letztlich muss Rugby wie jeder andere Sport auch in die Breite wachsen, um in der Bevaelkerung fuessen zu koennen. Neben den bereits angefaehrten Punkten sicher auch, um die Belastungen fuer Spieler zu reduzieren. Unser Verein muss in der kommenden Verbandsligasaison insgesamt 2370 Kilometer zu Auswaertsspielen fahren. Erklaere das mal jemandem, der von einer anderen (Massen-)Sportart zum Rugby wechselt.

=====

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Wolfgang Weiss - 25.08.2011 14:00

Rugby in Wesseling!

Christoph hat Interesse, in Wesseling mal Rugby zu spielen. Was kann die Rugby-Community tun, um das moeglich zu machen?

Zunaechst brauchen wir ein Forum, ueber das sich Interessenten austauschen koennen. Facebook bietet eine gute Plattform! Was ist besser? Eine Seite erstellen oder eine Gruppe?

Wie koennen Leute, die, z.B. in Google, nach "Rugby Wesseling" suchen, diese Gruppe finden und Kontakt aufnehmen? Macht es Sinn ein URL einzurichten, wie z.B. rugby-wesseling.de? Oder koennte man eine URL reservieren mit rugby-netzwerk-deutschland.de/wesseling und darin die entsprechenden Kontaktinformationen ablegen?

Wie erreicht man weitere Interessenten? Am besten Anwerben ueber Facebook? Was bringt es, Flyer in Bars zu verteilen? Hat damit jemand Erfahrung? Wer hat einen Flyer, der fuer aehnliche Zwecke verwendet wurde? Wir koennen diesen anpassen und fuer Wesseling verwenden. Sonstige Ideen?

=====

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Gerd Osterrid - 26.08.2011 14:17

Ich habe mehrere Entwurfe fuer Flyer, Aushaenge, billige Transparente und schon einige Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Wer Interesse hat, einfach eine PN oder Email an mich.
g.osterriederweb.de

=====

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Christoph Kotowski - 27.08.2011 15:18

@Wolfgang: Ich stimme dir da voll und ganz zu. Was dem Rugby in Deutschland ebenfalls fehlt, sind schlicht und ergreifend auch etwas mehr gewaehnliche Fans, die den Sport passiv begleiten und auch so weiter fuerdern. Dem habe ich mich vorerst auf verschiedenen Graenden gewidmet. ;) Aber einfach ist ein solches Fanleben nicht. :D Im Fernsehen laeuft bekanntlich ja kein Rugby und Pubs, in denen man dann ab und zu Rugby schauen koennte, sind auch nicht sehr weit verbreitet. Ich selbst kenne mittlerweile alle in meiner Umgebung und nutze deren Angebot. Aber jeder Neueinsteiger muss den selben leidigen Weg gehen.

@Thomas: Dass es rund um Wesseling jede Menge Moeglichkeiten gibt, Rugby zu spielen, weiue ich mittlerweile. Meine beschriebenen Ideen sind ja auch aus der Vergangenheit und der effektivere Weg waere in meiner Situation sowieso, in einen existierenden Verein zu gehen und diesen zu unterstuetzen. Beim Training in Brahl habe ich vor laengerer Zeit ja auch schon teilgenommen. Aus verschiedenen Graenden ist es leider noch nicht zu mehr gekommen. Auch deshalb war die Idee, in Wesseling etwas aufzubauen, eher eine blumige Traumerei. ;)

Auch, weil ich selbst (immer noch) sehr gerne Rugby spielen waerde. Zum Glueck gibt es rund um Wesseling jede Menge Moeglichkeiten, Rugby zu spielen. Neben Brahl (direkte Nachbarstadt), wird Rugby auch in Kaelln, Bonn oder Haerth angeboten. Wer ein Auto hat, kommt leicht dorthin. Es ist also bisher nur an meinem Zeitmangel und anderen persoenlichen Graenden gescheitert, dass ich nicht ueber einige Trainingseinheiten hier und da hinaus gekommen bin. Also Student, der zudem auch oft in der Welt herumreist, ist's sowieso schwer sich redlich in einen Verein einbinden zu lassen. Dazu waere ich auch bereit und fuer diesen gerne aktiv, aber solange ich noch nirgends wirklich Wurzeln gefasst habe, warte ich damit lieber.

Wie ja bereits erwahnt wurde, sind die ersten Schritte durchaus noch leicht zu vollziehen. Aber auf lange Sicht braucht man wirklich ein ordentliches Gelaende und Equipment, wenn man einen Verein auf die Beine stellen will. In Zeiten struktureller und finanzieller Probleme kann man hierbei immer schwieriger auf die Hilfe der Gemeinden und Staedte

zurück greifen. Da ich selbst lange in der Kommunalpolitik mitgemischt habe, weiß ich, dass alle Sportarten, die nicht gerade etwas mit Leichtathletik oder Fußball zu tun haben, nicht wirklich willkommen sind. Der in meiner Stadt ansässige und sehr erfolgreiche Baseballclub musste viel Kraft und Zeit dafür aufopfern, sich zu etablieren. Die Konkurrenz ist zudem stark. Neben Sportvereinen buhlen auch andere Gruppen um Geld und Aufmerksamkeit. Hier im Rheinland z. B. Karnevalsvereine oder Musikgruppen. Und an Fußballvereinen, die unterstützt werden wollen mangelt es ebenfalls nicht. Wesseling alleine, hat trotz seiner nur 35.000 Einwohner ganze sieben Fußballvereine, die fast alle ihre eigenen Stadien oder Fußballplätze besitzen und über die Jahre die Stadt ausgesaugt haben, die für etwaige Bewirtschaftungskosten der Einrichtungen aufkommen musste.

Generell sehe ich vor allem in der Promotion des Rugby aber großen Nachholbedarf. Die Vereine sollten das Marketing, wie man so schön sagt, nicht vernachlässigen und möglichst regelmäßig und offensiv vor Ort präsent sein. In den kostenlosen Wochenzeitungen, per Flyer, auf Plakaten, in den Kneipen, auf Stadtfesten, etc. Die Bevölkerung muss eben langsam aber kontinuierlich auf die Vereine eingestimmt werden, nur so kann man langfristig Erfolge einfahren, wie ich finde.

Hier sehe ich in Bezug auf die Vereine in meiner Umgebung ein wenig Nachholbedarf. Sie wirken auf mich zu unsichtbar. Das Rugbyspielfeld der Brähler ist gerade einmal zehn Minuten mit dem Auto von meiner Wohnung entfernt. Auch mit dem Fahrrad kommt man schnell hin. Und wie ja oben geschrieben wurde, spielen einige Wesselinger in Brähler Rugby. Ich selbst lebe seit 1999 in Wesseling, doch bis mir klar wurde, dass "um die Ecke" Rugby gespielt wird, musste ich selbst danach forschen und war richtig baff, als ich tatsächlich die Rugbytore in Brähler sah. Weder im Brähler Schlossboten, dem kostenlosen Wochenblatt der Stadt, welches auch in einigen Straßen Wesselings ausgelegt wird, noch per Flyer oder auf andere Weise wurde hier für Rugby in Brähler geworben. Sicherlich ist dies in Brähler passiert, aber eben nicht in der Nachbarstadt. Man könnte hier also mehr machen, wie ich finde. Denn es gibt sicherlich noch mehr Wesselinger, die ein Fahrrad, Auto oder Busticket haben und damit perfekt zum Rugbygelände nach Brähler fahren könnten, um in ihrer Nachbarstadt das Ei für sich zu entdecken.

Was ich damit sagen will... es ist nicht notwendig in jedem Ort einen separaten Verein zu gründen, solange man auch außerhalb der Stadtgrenzen Werbung für sich macht.

Inwiefern das bisher betrieben wurde, weiß ich nicht. Ich will auch keinem einen Vorwurf machen, aber mich hat das scheinbar bisher noch nicht erreicht. Und ich bin auch öfter mal in der hiesigen, leicht mondänen Brähler Innenstadt, weil die Arbeiterstadt Wesseling selbst bestimmte Dinge einem abends nicht bieten kann. ;)

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Tim Augustin - 29.08.2011 23:35

Also ich denke, dass das Potential für Rugby an Hochschulen sowie Schulen nicht optimal ausgenutzt wird.

Beispiel Schule:

Viele Schüler wollen an AG's teilnehmen, weil sie kein Interesse daran haben, sich an einen Sportverein zu binden. Angeboten wird meist nur Fußball. Warum nicht noch Rugby anbieten? Man braucht doch nur ein paar Bälle!

Beispiel Hochschule:

Studenten treiben nach meiner Erfahrung gerne Sport und dies vor allem in Hochschulgruppen. Ich kenne ehrlich gesagt kaum Studenten, die nicht in einer Hochschulgruppe aktiv sind. Meistens gibt es nicht sonderlich viele Kursplätze, sodass die Wahrscheinlichkeit einen Platz in einer beliebten Sportart wie z.B. den Kampfsportarten zu erhalten relativ gering ist. Letztendlich sind meistens alle Kurse ausgebucht und besonders beliebt sind exotische Sportarten wie Lacrosse/Flag Football. Rugby würde wahrscheinlich auch extrem beliebt sein. Falls nicht genug mitmachen, ist es überhaupt kein Problem Mitstudenten in Vorlesungen/Sprachkursen/Kraftraum/Studentenwohnheim darauf aufmerksam zu machen.

Gerade bei den Hochschulen, denke ich, geht noch sehr viel. Ein entsprechender Verband sollte einfach auf die örtlichen Vereine einreden, dass Diese Initiative an den Hochschulen ergreifen und ggf. auch Übungsleiter (z.B. Studenten, die im Verein aktiv sind) stellen und eventuell ein paar Bälle spenden. Es würden sicherlich Einige nach einem Semester in den Verein wechseln, um ernsthaft zu spielen.

Aber einzelne Personen, die versuchen, etw. zu bewegen helfen nur gering. Der DRV könnte z.B. eine Kampagne starten.

P.s. Ich konnte in meiner Schulzeit Basketball in einer AG spielen, weil ein ehemaliger Schüler, der den Basketballsport geliebt hat, eine AG am Samstag aufgemacht hat (natürlich ehrenamtlich). Genau ein solches Engagement zeigt, was Rugby in Deutschland braucht.

=====

Aw: Initiative 200 / 20000

Geschrieben von Christoph Kotowski - 30.08.2011 00:17

Nun, man braucht sicherlich mehr, als nur ein paar BÄlle, um eine Rugby-AG aufzubauen. Man braucht vor allem auch Lehrer, die Rugby kennen. Oder eben gute SchÄler, die dazu bereit sind.

Ich selbst hatte das VergnÄgen wÄhrend meiner Schulzeit Rugby aktiv spielen zu kÄnnen. Meine alte Sportlehrerin hat es mit uns Äber ein Schuljahr durchgezogen, in der Halle, mit abgewandelten Regeln und dicken Matten als Malfeld. Leider wurde es danach wieder von Volleyball abgelÄst. Ich habe wohl gefÄhlte 1000 Schuljahre Volleyball spielen dÄrfen, von der ersten bis zur dreizehnten Stufe. Na ja...

Aber das Beispiel Hochschulen ist gut. An meiner UniversitÄt wird offiziell kein Rugby angeboten. Schaut man in das Hochschulsportprogramm findet sich nichts dazu. Und das, obwohl meine Uni regelmÄÄig an den Hochschulmeisterschaften teilnimmt, soweit ich weiÄ. Und obwohl es in der NÄhe einen Rugbyverein gibt, in dem Studenten meiner Uni spielen.

Gleiches gilt fÄr Touch. Auf dem Campus wird es regelmÄÄig gespielt. Erfahren kann man davon nur Äber Umwege. In beiden FÄllen werden die MÄglichkeiten, sich sichtbarer zu machen, nicht genutzt. Um in das Hochschulsportprogramm aufgenommen zu werden muss man keine hohen HÄrden Äberwinden. Man wÄre somit aber direkt viel auffindbarer fÄr neue Studenten. Finde ich...

Aber es geht noch schlimmer. Ein Freund wollte mal Cricket ausprobieren. Er fand Äber's Internet ganze 5 Vereine vor Ort. Keiner hat ihm jemals geantwortet. Immerhin meldete sich dann ein Offizieller vom Deutschen Cricket-Verband, der ihn dann weitergeleitet hat. Leider aber auch nur ins Leere. Vielleicht lag es daran, dass er Neuling war und man nur erfahrene Cricketer gesucht hat. Die Kommunikation war aber gleich null und sein Interesse an der Sportart mittlerweile verflogen.

Kommunikation ist daher sehr wichtig. Vor allem die zwischen Aktiven Ruggern und der Äffentlichkeit oder potentiellen Interessenten.

=====